Kirchturmgucker

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden
Borsdorf mit Harb und
Ober-Widdersheim mit Unter-Widdersheim

www.kirchturmgucker.de

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Jes. 9,2

Ausgabe 15
September, Oktober und Novemeber 2025

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis
3 Vorwort
4-5 Andacht

Rückblicke

6-7 Jubiläumskonfirmation
8 Frauentreff
9 Himmelfahrt
10-11 Frauentreff
12-14 Pfarrgartenfest

Gemeindeleben

15 Neues aus den Kirchen-vorständen
16 Geburtstage
17 Freud und Leid
18-19 Gottesdienste
20 Regelmäßige Termine

Ausblicke

21 Stellenausschreibung Küster Borsdorf
22 Erntedankfest / Frauen-treff– Genussvolle Zeitver (sch)wendung
23 Diakonie-Sammlung
24-25 Sankt Martin
26-27 Novemberblues

Dekanat

28-29 EKHN2030 Nachbarschaftsraum

Konten, Redaktion, Kontakte

30 Spendenkonten Redaktion
31 Kontakte

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das ist die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefes, welcher nach 15. Ausgaben, in dieser Form nicht mehr erscheinen wird.

Keine Angst es geht weiter, mit einer neuen gemeinsamen Ausgabe im Nachbarschaftsraum (NBR) Niddaer Land.

Mehr Informationen finden sie auf Seite 28.

Die Schule hat wieder begonnen und startet mit neuer Motivation.

Einige Feste haben wir zum zweiten Mal mit der Sommer-Gottesdienstreihe erfolgreich in den verschiedenen Gemeindeorten des Nachbarschaftsraumes Niddaer Land veranstaltet.

Berichte und Bilder finden sie in den nachfolgenden Seiten.

Das nächste große Fest steht bereits vor der Tür, das Erntedankfest. Wir wollen und werden es gemeinsam am 5. Oktober im Bürgerhaus in Ober-Widdersheim feiern.

Mehr auf Seite 22.

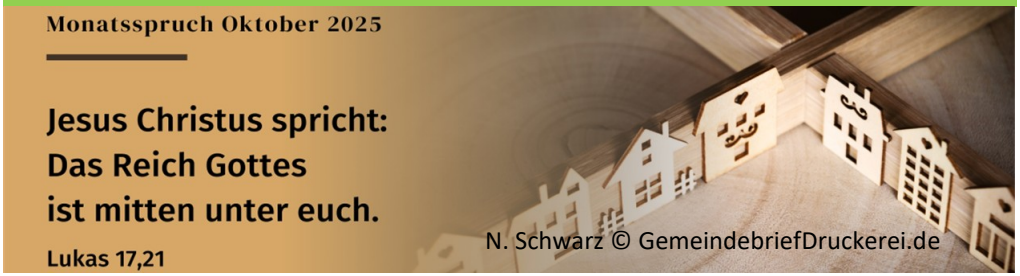
Der Ewigkeitssonntag, auch bekannt als Totensonntag, ist ein christlicher Gedenktag, der in Deutschland und einigen anderen Ländern gefeiert wird. Er findet immer am letzten Sonntag vor dem ersten Advent statt und dient dazu, der Verstorbenen zu gedenken. An diesem Tag erinnern sich die Menschen an ihre verstorbenen Angehörigen und feiern oft in der Kirche, um ihrer zu gedenken. Es ist ein stiller und besinnlicher Tag, der die Vergänglichkeit des Lebens und die Hoffnung auf das ewige Leben betont.

Bei der Veröffentlichung persönlicher Daten möchten wir auf den Datenschutz hinweisen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der neuen Ausgabe des Gemeindebriefes und freuen uns über ihre Rückmeldungen.

Klaus Müller

Andacht zum Monatsspruch für den Oktober



Mit diesen Worten spricht Jesus eine tiefgründige Wahrheit aus, die seine Zuhörer damals überraschte und auch uns heute herausfordert: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Die Pharisäer, die diese Frage stellten, erwarteten ein sichtbares und gewaltiges Eingreifen Gottes. Sie dachten an ein politisches Ereignis oder eine himmlische Offenbarung. Sie suchten nach etwas Großem, nach einem spektakulären Ereignis. Doch Jesu Antwort ist ganz anders: Das Reich Gottes ist nicht etwas, das nur in der Zukunft kommt oder irgendwo sichtbar erscheinen wird. Es ist bereits hier, mitten unter uns.

Diese Worte Jesu brechen mit den damaligen Erwartungen und auch mit unseren heutigen Vorstellungen, wie Gottes Wirken aussehen sollte. Anstatt auf ein großes, weltbewegendes Ereignis zu warten, zeigt Jesus, dass Gottes Reich sich in den kleinen, alltäglichen Dingen des Lebens manifestiert. Es ist dort, wo Menschen in Liebe handeln, wo Vergebung geschieht, wo Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Raum bekommen. Das Reich Gottes ist nicht in gewaltigen Umwälzungen oder äußeren Zeichen zu finden, sondern in den kleinen, oft unscheinbaren Momenten des Lebens. – In einem kurzen Wort, einem Lächeln, einer kleinen Hilfeleistung, in einem aufmerksamen Blick.

Überall da, wo Menschen in Liebe handeln, wo Vergebung geschieht, wo Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Raum bekommen, da ist Gottes Reich gegenwärtig. Nicht sichtbar wie ein Gebäude oder ein Königsthron, aber spürbar.
Es wächst wie ein Senfkorn, klein und unscheinbar, aber mit gewaltiger Kraft.

Es mag auf den ersten Blick nicht sichtbar oder eindrucksvoll erscheinen, aber es entfaltet seine Macht und Wirkung in den Begegnungen und Taten von Menschen, die nach Gottes Willen leben. Wo Jesus wirkte, da war das Reich Gottes gegenwärtig: Er heilte Kranke, nahm Ausgestoßene auf, vergab Sündern. In all diesen Handlungen zeigte sich die Gegenwart Gottes.

Doch Jesus betont auch, dass das Reich Gottes nicht nur auf seiner Person oder großen Umwälzungen basiert. „Es ist mitten unter euch“, sagt er. Damit macht er klar, dass Gottes Reich nicht nur in außergewöhnlichen Ereignissen zu finden ist, sondern im täglichen Leben der Menschen. Es ist in der Gemeinschaft, in den Beziehungen zwischen den Menschen, in der Art und Weise, wie sie miteinander umgehen und füreinander da sind.

Die Herausforderung für uns heute besteht darin, diese Wahrheit zu erkennen und zu leben. Jesus fordert uns auf, unsere Augen für das Reich Gottes im Alltag zu öffnen. Es geht nicht nur darum, Gott in außergewöhnlichen Momenten zu suchen, sondern auch in den kleinen, alltäglichen Begegnungen – im Lächeln eines anderen, im Zuhören, im Trost, in einem Moment der Stille. Es geht darum, in unserem Leben so zu handeln, dass das Reich Gottes sichtbar wird: durch Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

„Mitten unter euch“ bedeutet auch, dass das Reich Gottes nicht nur eine private Angelegenheit ist, sondern in der Gemeinschaft erfahren wird – sei es in der Kirche, in Familien oder in Freundschaften. Das Reich Gottes wächst dort, wo Menschen zusammenkommen, um zu glauben, zu hoffen und zu lieben.

Die Worte Jesu sind nicht nur eine Einladung, sondern auch eine Verantwortung: Lebe so, dass das Reich Gottes durch dich sichtbar wird. Trage Liebe und Frieden in deine Umgebung, sei ein Werkzeug des Friedens und ein Licht in der Dunkelheit. Denn das Reich Gottes kommt nicht mit Getöse, sondern leise, wie der Morgen – mitten unter uns, im Herzen der Gemeinschaft und in den kleinen Momenten des Lebens. Pfr. Alexander Starck

Rückblick – Jubiläumskonfirmation

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Ober- und Unter-Widdersheim, Borsdorf und Harb, schon ein halbes Jahr vor unserem Jubiläum haben wir uns überlegt, wie und wo wir diesen Tag gestalten können. Es hat sehr geholfen, dass wir uns seit der Konfirmation nicht ganz aus den Augen verloren und in den letzten 50 Jahren drei Treffen gefeiert haben. Ergänzt mit den Grundschülern ist das immer eine wunderbare Truppe.

Die Gruppe traf sich am 17.5. gegen Mittag im Gemeindehaus, wo damals der Konfirmandenunterricht stattgefunden hatte. Dank an die Kirchengemeinde in Ober-Widdersheim, dass wir uns dort treffen, stärken und für den Gottesdienst vorbereiten konnten. Besondere Freude bereitete es uns, dass unser damaliger Vikar und späterer Pfarrer Norbert Hott und seine Frau Ruth mit uns dieses Jubiläum feierten. Ob im Elektrorollstuhl oder mit anderen gesundheitlichen Handicaps wurden Konfirmanden oder deren Eltern, Begleiter zur Kirche gefahren. Alle waren mit auf dem Kirchberg. Vielen, vielen Dank an Dr. Peter Kristen, der den Gottesdienst übernommen und einmalig gestaltet hat. Auch danken wir Küster Achim Lenz und der langjährigen Kirchenvorsteherin Annegret Rosenkranz, die den Gottesdienst mit Abendmahl organisiert hatten.Wir feierten den Gottesdienst mit ausgewählten Liedern, unser Mitkonfirmand Hans-Martin Kaiser kennt die Orgel schon Jahrzehnte und unterstützte mit allen Kräften, Vivian Lange übernahm eine Lesung aus der Bibel. Erfahren und in Abstimmung mit den Konfirmanden leitete Dr. Peter Kristen den Gottesdienst. Norbert Hott als pensionierter Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, eine paar einfühlsame Wort zu sagen.Gedacht wurde im Gottesdienst unserer verstorbenen Konfirmanden Heidemarie Ulrike Schmieder-Jungermann, Hans Ulrich Buß und Klaus Peter Tischler - die letzten beiden sind erst vor ein paar Monaten verstorben. Nicht vergessen haben wir auch unsere Konfirmanden, die wegen

Krankheit und anderen Gründen nicht mitfeiern konnten. Lange standen wir nach der Kirche vor der Kirche - Eltern, Geschwister, Freunden, im Sonnenschein. Zur Erinnerung wurde ein Foto gemacht mit beiden Pfarrern und dann mit allen Gästen.

Zurück im Gemeindehaus gab es noch Kaffee und die restlichen belegten Brötchen, bevor wir alle den Tag in einem Restaurant in Nidda beendeten. Die Urkunden und die goldfarbenen Ehrennadeln zu unserem 50. Konfirmations Jubiläum werden uns immer an diesen Tag erinnern.

Mit der Kollekte im Gottesdienst unterstützen wir gerne die Arbeit in der Kirchengemeinde. Unsere Kirche auf dem Berg ist immer ein Stück Heimat für mich. Liebe Grüße Udo Möbus - abgestimmt mit den beteiligten Konfis. www.moebus-udo.de

v.l.n.r.

Norbert Hott (ehem. Vikar 1975, dann Pfarrer in unserer Gemeinde), Udo Möbus, Michael Kaltenschnee, Klaus Leckhardt, Thomas Jungermann, Hans-Martin Kaiser, Petra Stürz, Karin Hirlemann, Vivian Lange, Michael Seitz, Dr. Peter Kristen (Pfarrer)

Genehmigung / Bildrechte / Freigabe Veröffentlichung:

Foto Udo Möbus + von allen auf dem Bild befindlichen Personen an Udo.

Rückblick – Frauentreff

Zu unserem zweiten Termin in diesem Jahr traf sich der Frauentreff am 06.05. im Gemeindehaus. Auf verschiedenen Tischgruppen standen bereits die Zutaten und Gläser für das Thema „Kräuter aus dem Garten“, das Konnie Brückmann und Pia Kaltenschnee aufwändig vorbereitet

hatten. Es wurden gemeinschaftlich die wertvollen Zutaten zu Himbeeressig, Kräuteröl, oder Salznüsse in hübsche Gefässe abgefüllt und mit selbst gestalteten Etiketten beschriftet.

Alles war genau abgemessen, so dass am Ende jede Frau von allem etwas mitnehmen konnte. Sogar ein kleines Rezepteheft wurde erstellt.

Ein herrlicher Duft nach Knoblauch und Kräutern durchzog das Gemeindehaus und machte Lust darauf, die Gläser zu verschenken oder selbst zu kosten.

Bei unserem dritten Termin im September wollen wir eine feine Mahlzeit zusammen zubereiten und anschließend stilvoll verspeisen. Vorherige Anmeldung ist notwendig, damit die passenden Mengen eingekauft werden können.

Fotos/Text: Annegret Rosenkranz

Rückblick – Himmelfahrt

Natürlich! Himmelfahrt ist ein christlicher Feiertag, der die Aufnahme Jesu Christi in den Himmel feiert. Er fällt in der Regel auf den 40. Tag nach Ostern, also immer an einem Donnerstag. Viele Menschen nutzen diesen Tag auch, um gemeinsam mit Familie und Freunden einen Ausflug oder einen Feiertag zu verbringen.

In Deutschland ist Himmelfahrt zudem ein gesetzlicher Feiertag, und es ist üblich, an diesem Tag auch den sogenannten "Vatertag" zu feiern, bei dem oft Männer gemeinsam unterwegs sind.

Prädikant Peter Berthold feierte einen gut besuchten Gottesdienst in der Harb am Bürgerhaus.

Hans Martin Kaiser begleitete den Gottesdienst an dem Piano.

Danke an alle helfenden Hände.

Fotos: Gabi Heume-Schmidt
Text: Klaus Müller

Unvergesslicher Abend auf dem Häuserhof bei sommerlicher Hitze

Der 2. Juli, der Tag mit sengender Hitze, an dem die Temperaturen auf 38 Grad Celsius stiegen, stellte uns alle vor eine große Herausforderung. Doch zum Glück hatte Uta von Harnier eine wunderbare Idee, um den Tag trotzdem angenehm und unvergesslich zu gestalten. Wer Lust auf eine kleine Abkühlung hatte, konnte im neu erbauten Swimmingpool eine erfrischende Abkühlung genießen. Das kühle Wasser war für viele eine willkommene Erfrischung und sorgte für ein Lächeln auf den Gesichtern.

So begann ein wunderschöner und beeindruckender Abend, den die Frauengruppe „Genussvolle Zeitver(sch)wendung“ gemeinsam verbrachte. Anfang Juli trafen sich 14 Frauen auf dem historischen Häuserhof, einem Ort, den viele von uns kennen, aber nur wenige aus der Nähe gesehen haben. Es war eine Gelegenheit, die Schönheit und Geschichte dieses besonderen Ortes neu zu entdecken und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Nach der erfrischenden Abkühlung im Pool führte uns Uta, gemeinsam mit ihrem Ehemann Bernd von Harnier, durch das Außengelände des Hauses. Das Gelände wurde in den letzten Jahren liebevoll restauriert und erstrahlt heute in neuem Glanz. Besonders beeindruckend ist das ehemalige Pferdestallgebäude, das heute in zwei moderne Wohnungen umgebaut wurde. Es ist schön zu sehen, wie hier Geschichte bewahrt und gleichzeitig für die Gegenwart nutzbar

gemacht wurde.

Der ehemalige Kuhstall, der heute als Eventraum dient, bietet den perfekten Rahmen für sommerliche Feierlichkeiten und Zusammenkünfte. Das Herrenhaus, das ebenfalls mit viel Liebe zum Detail restauriert wurde, ist ein wahrer Blickfang. Wenn man in den Häuserhof einfährt, fühlt man sich in eine andere Zeit versetzt und kann die Geschichte dieses Ortes förmlich spüren.

Im Anschluss an die Führung genossen wir ein reichhaltiges Picknick in geselliger Runde. Bei leckerem Essen und angeregten Gesprächen konnten wir mehr über die Geschichte des Hofes und die Menschen, die hier lebten und arbeiteten, erfahren. Es war schön, in so einer angenehmen Atmosphäre zusammenzukommen, Gemeinschaft zu erleben und den Abend in fröhlicher Runde ausklingen zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Uta und Bernd von Harnier für die Einladung und die Organisation dieses besonderen Abends. Es war eine wunderbare Gelegenheit, den Häuserhof aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und gemeinsam schöne Erinnerungen zu schaffen.

Fotos/Text: Beate Kristen

Rückblick – Pfarrgartenfest

Ein wunderschönes Pfarrgartenfest mit einem besonderen Gottesdienst

Am 10. August durften wir wieder ein ganz besonderes Pfarrgartenfest erleben! Über 120 Personen haben sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Das Fest begann mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel mit herrlichstem Wetter! Der Himmel war offen, die Sonne schien warm und freundlich, perfekt für das Motto des Gottesdienstes: Taufe, Tauferinnerung und gesegnetes Wasser.

Während des Gottesdienstes fanden zwei Taufen statt, was das Fest noch besonderer machte. Die Kinder wurden aktiv eingebunden: Sie durften mit kleinen Bechern das Wasser ins Taufbecken schütten, was für große Freude sorgte.

Mit dem Wasser der Kinder wurden die Täuflinge getauft und Frau Allmannsberger erinnerte an die eigene Taufe. Neben den Taufkerzen der Täuflinge, konnten auch die Kinder, die ihre eige-

Rückblick – Pfarrgartenfest

zum Segnen nach vorne gebeten. Sie bekamen mit dem Wasser ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet und einen Segensspruch zugesprochen. Auch die Erwachsenen, die ein Handzeine Taufkerze dabeihatten, diese anzünden und anschließend wurden die Kinder und die Konfirmanden

chen gaben, bekamen auf ihren Plätzen mit dem Wasser ein Kreuz gezeichnet und einen Segenspruch zugesprochen. Was ein berührender Moment voller Gemeinschaft

Rückblick – Pfarrgartenfest

und Gottes Segen war.

Der Gottesdienst war locker, herzlich und wunderschön – mit Unterstützung, der Krabbelgruppe „Basaltmäuse“, der Frauengruppe „Genussvolle Zeitver (sch)wendung“ und dem Chor der Eintracht Fidelio aus Ober Widdersheim.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es leckeres vom Grill mit verschiedenen Salaten und als Nachtisch köstlichen Kuchen, bei dem alle noch einige Zeit im Pfarrgarten in geselliger Runde verweilten.

Zum zweiten Mal fand das Pfarrgartenfest im Rahmen der Nachbarschaftsreihe statt. Der Kirchenvorstand freut sich sehr, wenn ein solches Fest großen Zuspruch erhält und die Gemeinde eine schöne gemeinsame Zeit verbringt. So wird Gemeinschaft erlebbar!

Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben!

Es war ein Fest voller Freude, Gemeinschaft und Gottes Segen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Danke den Konfi´s die beim Auf-/Abbau tatkräftig unterstützt haben.

Fotos: Annegret Rosenkranz
Klaus Müller
Text: Beate Kristen

Neues aus den Kirchenvorständen

Ober-Widdersheim

Bausituation

Das Pfarrhaus ist nun mit einer neuen Außenfassade, Fensterläden und neuem Dach umfangreich restauriert worden.

Pünktlich zum Pfarrgartenfest konnte es fast fertiggestellt werden.

Für den Außenbereich steht noch die Außenterrasse im Pfarrgarten auf der Agenda.

Offene Kirche

Das Angebot der offenen Kirche neigt sich dem Ende zu. Letzte offene Kirche ist am 03.09.2025.um 19 Uhr.

Foto: Edith Höll

Krippenspiel

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder an Weihnachten ein Krippenspiel anbieten. Ansprechpartnerinnen sind Katrin Walz und Sarah Mende oder Kirchenvorsteher*innen.

Erntedankfest

Dieses Jahr feiern wir am 05.10.2025 um 14 Uhr im Bürgerhaus Ober-Widdersheim gemeinschaftlich das Erntedankfest mit Abendmahl.

Hierzu sind alle recht herzlich eingeladen.

Klaus Müller

Geburtstage

Gottes reichen Segen und herzlichen Glück-wunsch!

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gelten allen, die in diesen Monaten Geburtstag haben, auch denen, die bis Redaktionsschluss keine schriftliche Einwilligung gem. Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erteilt haben und daher nicht aufgeführt werden können.

Borsdorf

02.09. Reinhold Widdersheim 88 J.
13.10. Anneliese Georg 80 J.
24.10. Marita Stahnke 76 J.
30.10. Gerlinde Kiefer 75 J.
31.10. Edeltraud Vasic 86 J.
18.11. Margret Gröb 71 J.

Harb

04.09. Edeltraud Geier 76 J.
06.09. Elena Morosow 72 J.
18.09. Herbert Müller 89 J.
28.09. Hartmut Sopp 70 J.
14.10. Anatoli Buss 70 J.
28.11. Karin Fitzenberger 74 J.

Unter-Widdersheim

05.09. Christel Kempe 78 J.
28.09. Arthur Schneider 76 J.
03.10. Wolfgang Brettschneider 75 J.
21.10. Karl Heinz Weber 73 J.
22.10. Heidemarie Gottwald 82 J.
12.11. Christel Schneider 86 J.
27.11. Margot Michel 89 J.
28.11. Willi Ziegler 85 J.

Ober-Widdersheim

15.09. Gerd Wolk 83 J.
20.09. Gertrud Peppler 86 J.
26.09. Hans-Peter Kerzmann 73 J.
27.09. Günther Guth 89 J.
15.10. Bernd v. Harnier 79 J.
27.10. Anna Luise Bechtold 77 J.
01.11. Gunter Gambach 74 J.
02.11. Elke Gambach 74 J.
16.11. Gudrun Rahn 71 J.
16.11. Christel Crepaldi 75 J.

Freud und Leid

Taufen:

Borsdorf

keine im vergangenen Quartal

Ober-Widdersheim

Leonie Wollschläger
getauft am 29.06.2025
Josua 1,9

Bella Borgner
getauft am 10.08.2025
Josua 1,9 HfA

Nova Stein
getauft am 10.08.2025
Psalm 139,5

Trauungen:

Borsdorf

keine im vergangenen Quartal

Ober-Widdersheim

keine im vergangenen Quartal

Bestattungen:

Borsdorf

Ronald Dusy, 64 Jahre
bestattet am 01.07.2025
Römer 9,16

Harb

Edelgard Preißler, geb. Jeske
78 Jahre
bestattet am 26.05.2025
1. Korinther, 13,13

Sonja Elisabeth Neugebauer, geb. Sachs
87 Jahre
bestattet am 27.05.2025
Jesaja 55,8

Ober-Widdersheim

Lilli Kaltenschnee, geb. Repp
90 Jahre
bestattet am 22.05.2025
Offenbarung 2,10

Hannelore Wedekind, geb. Lamp
85 Jahre
bestattet am 23.07.2025
Psalm 103,2

Unter-Widdersheim

Marianne Ruppel, geb. Schäfer
86 Jahre
bestattet am 03.06.2025
Matthäus, 28,20

Gerd Hermann Binding,
81 Jahre
bestattet am 10.06.2025
1. Petrus 1,2b

Gottesdienste

Ober- / Unter-Widdersheim	Borsdorf / Harb
07.09.2025 – 12. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Pfr. Starck (Abendmahl)	
14.09.2025 – 13. Sonntag nach Trinitatis	
	09.30 Uhr mit Pfrn. Allmansberger (Abendmahl)
21.09.2025 – 14. Sonntag nach Trinitatis	
11.00 Uhr mit Prädikant Stock am Vereinsheim des Obst– u. Gartenbauverein	
28.09.2025 – 15. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Pfrn. Allmansberger (Taufe)	09.30 Uhr mit Pfrn. Allmansberger Erntedank und Verabschiedung des Kirchenvorstand sowie mit anschließender Gemeindeversammlung
05.10.2025 – 16. Sonntag nach Trinitatis	
14.00 Uhr mit Pfrn. Allmansberger Erntedank mit Abendmahl	
12.10.2025 – 17. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Lektor Wagner	
19.10.2025 – 18. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Pfr. i.R. Schnecker	
26.10.2025 – 19. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Pfrn. Allmansberger	

Gottesdienste

Ober- / Unter-Widdersheim	Borsdorf / Harb
31.10.2025 – Reformationsfest	
Nidda 17.00 Uhr Jugendgottesdienst mit Pfrn. Allmansberger und Pfr. Starck.	
02.11.2025 – 20. Sonntag nach Trinitatis	
10.45 Uhr mit Prädikant Stark (Abendmahl)	
09.11.2025 – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	
10.45 Uhr mit Prädikant Stock	
16.11.2025 – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	
Ober-Widdersheim 11.00 Uhr mit Prädikant Stock **DGH Unter-Widdersheim** 13.30 Uhr mit Lektor Wagner	**Friedhof Harb** 15.00 Uhr mit Pfrn. Allmansberger
19.11.2025 – Buß- und Bettag	
Nidda 19.00 Uhr mit Pfr. Starck	
23.11.2025 – Ewigkeitssonntag	
10.45 Uhr mit Lektor Wagner	**Friedhof Borsdorf** 15.00 Uhr mit Lektor Wagner
30.11.2025. – 1. Advent	
10.45 Uhr mit Prädikant Stock	

Regelmäßige Termine

Kindergottesdienst:
Findet zurzeit nicht statt.
Wir suchen Mitarbeitende.

Spiel– und Krabbelgruppe „Basaltmäuse“
Dienstags um 16.00 Uhr im Gemeindehaus Ober-Widdersheim
Verantwortlich:
Nadine Mönnich
nadinehessler@web.de
Lisa-Marie Stein
lmm-ow@web.de
und Melanie Trux
gras.melanie@web.de

Konfi-Team
Das Konfi-Team trifft sich nach Absprache mit Pfrn. Allmansberger.

Der Konfirmandenunterricht ist im Gemeindehaus in Ober-Widdersheim dienstags von 17.30 bis 18.30 Uhr angedacht.

Dieses Jahr wird die Bibelübersetzung nach Luther im Unterricht eingesetzt sowie auch andere Übersetzungen verwendet.

Verantwortlich:
Pfrn. Allmansberger

Frauentreff ‚Genussvolle Zeitver-(sch)wendung‘:
Der nächste Termin ist am 2. September sowie am 27. November.
Verantwortlich:
Pia Kaltenschnee
Tel.: 0 60 43 / 40 55 21 und
Kornelia Brückmann
Tel.:0 60 43 / 13 07

Mittwochstreff der Frauen:
1. Mittwoch im Monat
Informationen bei
Ilse Riesbeck,
Tel. 0 60 43 / 31 49
Andrea Leckhardt
Tel. 0 60 43 / 41 53

Kirchenvorstandsitzungen:
KV Ober-Widdersheim
Jeden 2. Donnerstag im Monat

KV Borsdorf
Da es zur Zeit keinen KV gibt, entfallen die Sitzungstermine.

Neue Gruppen und Kreise
Wir sind offen für Ideen und Anregungen zu neuen Gruppen und Kreisen. (Bsp. Männergruppe, Spieletreffen, Bibelkreis,...)
Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt oder die Kirchenvorsteher*innen, wenn Sie sich einbringen möchten.

Stellenausschreibung Küsterdienst

Foto: pixabay-3316857

Stellenausschreibung für den Küsterdienst in Borsdorf

In der Ev. Kirchengemeinde Borsdorf ist ab sofort die Stelle

des Küsters/der Küsterin (m/w/d)

neu zu besetzen.

Die monatliche Arbeitszeit beträgt 6,898 Stunden / Monat (1,587 WoSt)

für 2 Gottesdienste im Monat sowie die Gottesdienste an den Feiertagen (Karfreitag, Ostersonntag, Konfirmationen, Pfingstsonntag, Erntedank, Heiligabend und 1. Weihnachtstag, alle zwei Jahre Silvester).
Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO E4).

Zu den Aufgaben gehören:

- Herrichten der Kirche für die Gottesdienste:
- Rechtzeitiges Heizen in der Heizperiode
- Anschlagen der Lieder
- Vorbereiten und Bereitstellen der Geräte für Abendmahl und Taufe
- Aufhängen der Paramente gemäß den Vorgaben zur Kirchenjahreszeit
- Besorgen von Blumenschmuck, Adventskranz und Weihnachtsbaum
- Austeilen der Gesangbücher und Liedzettel vor dem Gottesdienst etc.
- Läuten der Glocken vor und während der Gottesdienste und Kasualien
- Hilfe für den Pfarrer / die Pfarrerin bei besonderen Gottesdiensten
- ggfls. individuelle Gestaltung der Tätigkeiten nach Absprache evtl. möglich
- Die Stelle kann auch geteilt werden.

Bewerbungen richten Sie bitte an den Kirchenvorstand der Evang. Kirchengemeinde Borsdorf, Wydratstr. 31, 63667 Nidda/Ober-Widdersheim. Email.: sandra.mueller@ekhn.de

Bei Rückfragen steht Ihnen Margret Gröb (Tel.: 06043/7360) gerne zur Verfügung
oder das Pfarramt (Tel.: 06043/2267).

Erntedankfest

Erntedank-Gottesdienst im Bürgerhaus

05. Oktober 2025
14:00 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Ober-Widdersheim

Frauentreff - ‚Genussvolle Zeitver(sch)wendung'

Die Frauengruppe lädt wieder herzlich ein:

- **Dienstag, 02. Sept.** — **Gemeinsam kochen und speisen**
  in geselliger Runde eine feine Mahlzeit zubereiten & genießen

- **Donnerstag, 27. Nov.** — **Kreative Weihnachtswerkstatt**
  Adventskränze und -gestecke binden
  Eigenes Dekomaterial mitbringen,
  Nadelgrün wird für alle besorgt

Diakonie Sammlung

Diakoniesammlung vom 21. bis 30. September

Niemanden zurücklassen in unserer Region

Wer kennt das nicht?

In Zeiten der Unsicherheit brauchen wir alle Halt, Unterstützung und ein offenes Ohr. Diesen Rückhalt finden wir in unserer Familie, bei Freunden oder in unserer Gemeinde. Doch was, wenn trotz Rückhalt die Krise so groß wird, dass wir sie nicht mehr bewältigen können?

Kirche und Diakonie lassen niemanden zurück

Die **Diakoniesammlung vom 21.-30. September** setzt ein starkes Zeichen für gelebte Nächstenliebe. Gemeinsam mit der Schirmherrin der Sammlung, der stellvertretenden Kirchenpräsidentin der EKHN Ulrike Scherf, ruft die Regionale Diakonie Hessen und Nassau dazu auf, niemanden im Stich zu lassen.

Mit den gesammelten Spenden unterstützt die Regionale Diakonie Hessen-Nassau Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, wie z.B. wohnungslose und geflüchtete Menschen, suchterkrankte oder psychisch kranke Menschen sowie Menschen in familiären oder finanziellen Krisen.

Sie schafft gemeinsam mit den Hilfesuchenden Wege in eine stabile Zukunft - durch Beratung, individuelle Förderung oder Vermittlung gezielter Angebote.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist das diakonische Angebot für viele Menschen vor Ort ein wichtiger Anker.

Herzliche Einladung zum Mitmachen

Ulrike Scherf lädt Sie alle herzlich ein:

„Für mich sind Kirche und Diakonie untrennbar verbunden. Daher freue ich mich, wenn Sie die Sammlung unterstützen und die diakonische Arbeit der EKHN fördern möchten. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und Gutes tun – für Menschen in Not in unserer Region."

Foto: Peter Bongard

Mitmachen ist ganz einfach: Durch eine Spende, Ihren Beitrag bei der Haustürsammlung oder indem Sie auch die Menschen in Ihrem Umfeld einladen, sich zu beteiligen. **Jeder Beitrag zählt**.

Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Spendenkonto

Regionale Diakonie Hessen-Nassau
DE85 5206 0410 0105 0302 69
Evangelische Bank
Verwendungszweck: Sammlung + Ihre Adresse (für Spendenquittung)

Direkt zur **Online-Spende:**

Weitere Informationen unter:
www.regionale-diakonie.de/sammlung |

Sankt Martin – Von Mantelteilung zur Wehrpflicht

Wenn im Herbst die Laternenumzüge durch die Straßen ziehen, denken viele an Kinderlieder, Martinsgänse und die warmen Lichter in der Dunkelheit. Doch hinter dem Fest steckt mehr als ein netter Brauch: Die Geschichte des heiligen Martin erzählt von Mut, Mitgefühl und echter Zivilcourage.

Martin war Soldat im Römischen Reich. Doch eines Tages begegnete er einem frierenden Bettler. Er hielt an, teilte seinen warmen Mantel – und gab damit nicht nur ein Stück Stoff, sondern ein Stück Würde, Hoffnung, Leben. Später quittierte Martin den Militärdienst und wurde Bischof – weil er überzeugt war: Der Glaube an Jesus und Gewalt passen nicht zusammen.

Fast 1700 Jahre später: Deutschland diskutiert wieder über die Wiedereinführung der Wehrpflicht. In den Nachrichten ist von Pflichtdiensten, Aufrüstung und internationalem Konflikt die Rede. Man fragt sich: Was kommt da auf uns zu? Was ist meine Verantwortung? Und wie passt das mit meinem Glauben zusammen?

Als Christinnen und Christen glauben wir: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes. Frieden, Gerechtigkeit und Nächstenliebe sind keine leeren Worte, sondern Auftrag. Doch was heißt das konkret – wenn die Welt unsicherer wird und wir gefragt sind, Verantwortung zu übernehmen?

Der Staat erwartet von jungen Menschen, dass sie im Ernstfall bereit sind, das Land zu verteidigen – notfalls auch mit der Waffe. Für manche ist das ein klarer Ausdruck von Verantwortung. Für andere ein Konflikt mit dem Gewissen.

Gut zu wissen: Schon heute gibt es das Recht auf Kriegsdienstverweigerung – wer aus Gewissensgründen nicht zur Waffe greifen will, kann einen zivilen Ersatzdienst leisten. Auch das ist ein Zeichen von Verantwortung: Pflege, soziale Arbeit, Hilfe für Schwächere. Ganz im Geist von Martin.

Was würde Martin tun? Würde er kämpfen? Oder helfen? Martin hat sich damals gegen das

Schwert entschieden – aus seinem Glauben heraus. Das war mutig. Und es war unbequem.

Auch heute fordert uns der Glaube heraus: Nicht einfach mitmachen. Nicht wegschauen. Sondern ehrlich fragen: Was ist richtig – vor Gott und den Menschen? Was dient dem Frieden? Und wie kann ich meine Fähigkeiten so einsetzen, dass sie dem Leben dienen, nicht der Zerstörung?

In der Bibel liest man in Römer 12, 21 folgenden Vers: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“.

Dieser Vers bringt auf den Punkt, was auch in der Geschichte von Sankt Martin steckt: Statt mit Gewalt zu reagieren, setzt Martin auf Güte und Mitgefühl. Dieser Gedanke ist auch für uns heute von großer Bedeutung im Hinblick auf Wehrpflicht, Zivilcourage und christlicher Verantwortung.

Martin war kein Held mit Superkräften. Aber er hatte ein Herz, das sich berühren ließ – und den Mut, daraus Konsequenzen zu ziehen. Vielleicht ist das auch unser Auftrag heute: Hinschauen. Helfen. Verantwortung übernehmen – mit Herz und Verstand.

Egal ob mit Uniform oder ohne – wichtig ist nicht, was du anziehst, sondern wofür du einstehst. Mach’s wie Martin. Teil deinen Mantel. Teil dein Herz. Und stell Fragen, die zählen.

Bildquelle:
https://www.ekd.de/ekd_de/ds_img/asets_2835_x/241110_epd_Philippe%20Lissac_Godong_akg-i_Sankt_Martin_2835.jpg

Noah Kirchner
KV Nidda

Novemberblues

Novemberblues? Nein danke!

Kein Monat im Jahreskreis wird so ambivalent wahrgenommen wie der November. Ist er doch der Monat, in dem wir an einigen Feiertagen der Toten gedenken und damit auch selbst auf die Endlichkeit unseres Lebens stoßen.

Als Schülerin hatte ich eine von mir sehr bewunderte Lehrerin, die uns Mädchen immer wieder wissen ließ, dass der November ihr Lieblingsmonat sei. Mir kam das damals merkwürdig vor, aber ich fragte sie nicht nach dem Grund. Heute bedauere ich das, denn für den Einstieg in diesen Text hätte ich die Stimme eines Novemberfans gerne zitiert. Ein Fan dieses Monats war Heinrich Heine, mein Lieblingsdichter, ganz bestimmt nicht, der sein berühmtes Reiseepos „Deutschland ein Wintermärchen“ von 1844 wie folgt begann:

„Im traurigen Monat November war’s, /Die Tage wurden trüber,/

Der Wind riss von den Bäumen das Laub, /Da reist ich nach Deutschland hinüber.

Und als ich an die Grenze kam, /Da fühlt ich ein stärkeres Klopfen/

In meiner Brust, ich glaube sogar/Die Augen beginnen zu tropfen.

Und als ich die deutsche Sprache vernahm, /Da ward mir seltsam zumute; /

Ich meinte nicht anders, als ob das Herz/Recht angenehm verblute.

Was Heine da beschrieb, entspricht allgemeiner Novembererfahrung. Die Tage werden kürzer und dunkler, das Wetter ist häufig trüb und trist. In der Natur erlischt das Leben scheinbar. Bäume lassen ihre Blätter fallen, die bunten Farben des Herbstes weichen einem dunklen braun-grau. Sicher ist es kein kalendarischer Zufall, dass sich im November die Feiertage aneinanderreihen, an denen der Toten und des eigenen Lebens gedacht wird.

Am 1. und 2. November begehen unsere katholischen Geschwister **Allerheiligen** und **Allerseelen**. Kurz gesagt wird zu Allerheiligen all der Heiligen gedacht, die keinen eigenen Feiertag haben und

zu Allerseelen aller Verstorbenen.

Der **Buß- und Bettag,** in diesem Jahr am 19. November 2025, lädt dazu ein, sein Leben kritisch zu betrachten und möglicherweise auch neu auszurichten. Dass er vor 30 Jahren als gesetzlicher Feiertag abgeschafft wurde, mindert seine Bedeutung keineswegs.

Ein weltlicher Gedenktag ist der **Volkstrauertag** immer am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent. Hier gedenken die Deutschen der Opfer der beiden Weltkriege sowie des Nationalsozialismus und legen Blumen und Kränze nieder an entsprechenden Gedenkstätten. Volkstrauertag und Totensonntag sind wie auch der Karfreitag bundesweit “stille Feiertage”, an denen Tanz-, teils auch Sportveranstaltungen nicht stattfinden sollten und beispielsweise auch die Kinoprogramme möglichst auf die Bedeutung der Gedenktage abgestimmt werden sollten.

Protestanten gedenken am **Totensonntag** der Verstorbenen, besuchen die Friedhöfe, zünden Kerzen an und legen Blumen nieder. Dieser Sonntag, der letzte im Kirchenjahr und im November unmittelbar vor dem 1. Adventssonntag gelegen, wird auch **Ewigkeitssonntag** genannt.

Der November regt ganz offenbar zum Nachdenken über das eigene Leben und über das Jenseits an wie sonst kein weiterer Monat. Ich denke, im November zum Abschluss des Kirchenjahres Bilanz zu ziehen und auch an die Lieben zu denken, die uns in der Vergangenheit wichtig waren, ist notwendig für unsere seelische „Hygiene“. Heinrich Heine widerspreche ich daher klar. Kein Grund zur Trauer und zur Ablehnung dieses eigentlich gar nicht traurigen, wohl aber tiefsinnigen Monats! Zum Neuanfang gehört nämlich ein anständiger Abschied – und das gilt auch für das Kirchenjahr.

Sabine Steinmeier
KV Bad Salzhausen

Gemeindebrief im NBR Niddaer Land

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Viel wird derzeit gesprochen, geplant, vorbereitet, erprobt und diskutiert, denn es steht ein gewaltiger Umbruch in unseren Kirchengemeinden bevor. Es gibt diverse Steuerungsgruppen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen, die den Prozess EKHN 2030 zu einem Erfolg machen sollen und wollen. Dies betrifft die Organisation der Gottesdienste ebenso wie die Neugestaltung der Kirchenverwaltung in unserem Nachbarschaftsraum Niddaer Land, kurz NBR.

Weil die Gemeinden enger zusammenrücken, weil Gottesdienste zum Teil zusammengefasst werden (so, wie wir es in der Sommerreihe 2024 bereits praktiziert und in 2025 fortgeführt haben), weil gemeinsame Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt werden sollen, so soll auch der Informationsfluss über die Gemeindebriefe zusammengefasst werden. Momentan haben wir im NBR fünf unterschiedliche formatierte Gemeindebriefe, die auf ein recht begrenztes Gebiet ausgerichtet sind.

Dies wird sich zum Beginn des neuen Kirchenjahres ändern. Die erste Ausgabe Dez. ´25-Feb. 2026 wird auch der erste gemeinsame Gemeindebrief sein, der von einem Redaktionsteam aus allen Gemeinden erstellt werden wird und alle notwendigen Informationen für alle Kirchengemeinden übermitteln wird.

Gottesdienste werden in einer gemeinsamen Liste erscheinen, sodass jeder sich seinen Gottesdienst heraussuchen kann. Dazu wurden den einzelnen Kirchengemeinden Farben zugewiesen, um die eigene Kirchengemeinde mit einem Blick zu finden.

Legende	Kirchengemeinde
	EI-OS
	OL-GL/FA-WA
	GN-BS
	NI-KO-US-MI
	BO-HA/OW-UW
	UL-ST
	Regionaler GoDi

Der Gemeindebrief im NBR wird „Gemeinsam“ heißen, um seinen Charakter zu betonen.

Am Anfang soll jedes Mal ein Zuspruch stehen, eine Andacht zur Einstimmung auf die Lektüre des

dann umfangreichen Magazins. Jedes Kirchspiel wird seine individuellen Seiten erhalten, die mit Berichten und Ankündigungen aus dem eigenen Bereich gefüllt werden. Diese Abschnitte werden jeweils mit den zugewiesenen Farben gekennzeichnet werden.

Es werden nach wie vor Taufen, Trauungen, Ehejubiläen und Bestattungen aufgelistet werden.

Die Veröffentlichung von Geburtstagen wird nicht mehr enthalten sein, weil diese persönliche Daten enthalten und hierzu die Zustimmung jedes Einzelnen eingeholt werden muss, was einen enormen Arbeitsaufwand bedeutet. Weil das Verteilungsgebiet erweitert wird und weil der Gemeindebrief öffentlich ausgelegt und auf der Homepage für jeden - auch von Kirchenfremden - einsehbar ist, muss an dieser Stelle besonders sensibel mit dem Datenschutz umgegangen werden.

Allgemeine theologische Themen, etwa zu den kirchlichen Festen, werden weiterhin behandelt werden, und es wird Veranstaltungshinweise geben. Einen festen Platz wird selbstverständlich auch die Kirchenmusik behalten. Kinder und Jugendliche werden weiterhin ihren Raum bekommen, so dass Vielfalt in jedem Fall gewährleistet ist und der Gemeindebrief jedes Gemeindeglied - und vielleicht auch Nicht-Gemeindeglied - ansprechen sollte.

Die Erstellung bedarf natürlich vieler Helfer. So wurden verschiedene Bereiche bereits in unterschiedliche Hände bzw. Köpfe gegeben. Allerdings handelt es sich auch hier zunächst noch um ein Provisorium und ist noch nicht endgültig ausdiskutiert.

Auch muss die Verfahrensweise noch probiert und festgelegt werden. Es müssen schließlich die unterschiedlichen Seiten aus unterschiedlichen PCs zusammengefügt werden, so dass am Ende eine durchgehende Nummerierung vorhanden ist. Da wurden die Grenzen des verwendeten Programmes erkannt, aber auch hier ist eine Lösung in Sichtweite.

Die Steuerungsgruppe ist trotz aller „teething problems“, wie der Engländer sagt, Kinderkrankheiten, also Anfangsschwierigkeiten, zuversichtlich, dass mit Anfang Dezember die Nr. 1/2026 von „Gemeinsam“ im Nachbarschaftsraum (NBR) erscheinen wird.

Für die Steuerungsgruppe
„Gemeindebriefredaktion“

Martin Ritter KV Nidda

Spenden für die Kirchengemeinden

Die Kirchengemeinden Borsdorf und Ober-Widdersheim freuen sich über Ihre Spende.
Bitte verwenden Sie die unten angegebene Kontonummer der Regionalverwaltung Wetterau.
Spenden können auch zweckgebunden für bestimmte Aufgaben der Kirchengemeinde gegeben werden (z.B. Orgel, Jugendarbeit, Kindergottesdienst, etc …)
Wenn Sie uns unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte mit Angabe der Kirchengemeinde des Zwecks und, falls Sie eine Spendenquittung wünschen, Ihrer Adresse auf folgendes Konto:

KONTO
Regionalverwaltung Wetterau
Evangelische Bank
DE29 5206 0410 0004 1002 55

Wir bitten um folgende Angaben im Feld Verwendungszweck:
Für **Ober-Widdersheim**
Spende für „KGM Ober-Widdersheim; Mandanten-Nr. 0556“ und evtl. Zweck und Adresse

oder für **Borsdorf**
Spende für „KGM Borsdorf, Mandanten-Nr. 0512“ und evtl. Zweck und Adresse

Redaktion

Redaktionskreis:	Kirchenvorsteher Klaus Müller (V.i.S.d.P.), Sandra Müller, Annegret Rosenkranz
Layout:	Klaus Müller
Titelseite:	Bilder der Kirchen: Alexander Starck Foto: pixabay
Rückseite:	Foto: pixabay
Auflage:	1.000 Exemplare
Herausgabe:	4 mal im Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Redaktionsschluss:	jeweils der 10. des Monats vor dem Erscheinungstermin

Beiträge, Inhalte und Bildmaterial unterliegen der Selbstverantwortung der Autoren.

Kontakte

Gemeindebüro

Öffnungszeiten des Gemeindebüros
dienstags und donnerstags von 13.30 - 16.30 Uhr
Wydratstraße 31, 63667 Nidda
Sekretärin: Sandra Müller
Tel.: 0 60 43 / 22 67
Fax: 0 60 43 / 98 24 23
E-Mail: kirchengemeinde.ober-widdersheim@ekhn.de

Pfarrer*in

Die Vakanz-Vertretung können Sie erreichen unter:
Pfarrerin Hanne Allmansberger
Auf dem Graben 39, 63667 Nidda
Tel.: 0 60 43 / 25 23
E-Mail:
hanne.allmansberger@ekhn.de

Kirchenvorstände

Ober-Widdersheim
Kirchenvorstandsvorsitzender
Sascha Hofmann
Steinheimer Weg 30
63667 Nidda
Tel.: 0 60 43 / 98 25 13
E-Mail:
sascha.hofmann2@t-online.de

Borsdorf
Kirchenvorstandsvorsitzende
Hanne Allmansberger
Auf dem Graben 39, 63667 Nidda
Tel.: 0 60 43 / 25 23
E-Mail: s. Pfarrer*in

Die Kirchengemeinden im Internet:

Homepage:
www.kirchturmgucker.de

E-Mail: kirchengemeinde.ober-widdersheim@ekhn.de

Küster*innen

Borsdorf
N.N.

Ober-Widdersheim
Achim Lenz
Wydratstraße 7, 63667 Nidda
Tel.: 0 60 43 / 9 84 52 30

Unter-Widdersheim
Achim Lenz
Wydratstraße 7, 63667 Nidda
Tel.: 0 60 43 / 9 84 52 30

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Der Herbst ist da!

Der Wind hat es mir zugetragen:
„Der Herbst ist da!“ – Was soll ich sagen?
Ich liebe seine milden Tage,
die warmen Farben, keine Frage.

Wenn auch der Wind jetzt kühler weht,
die Sonne früher untergeht,
die Störche in den Süden ziehen
und letzte Rosen still verblühen …

Das alles kann ich wohl verschmerzen,
weiß ich doch tief in meinem Herzen,
dass die Natur, die jetzt vergeht,
im Frühjahr wieder aufersteht.

Autorin Anita Menger